

Aschau-Kronsort 2023

Formloser Bericht

Bearbeiter Wolf-Rüdiger Stephan (NABU-Eckernförde)

Pflanzenwelt 2023:

Trotz kalter Winde im April und wiederholt polarer Lufteinbrüche Anfang Mai sowie trotz der Trockenphase Mai/Juni war es bezogen auf die Pflanzenwelt das bisher erfolgreichste Jahr in Aschau (blendet man am Ende die katastrophale Sturmflut vom 19.10. bis 21.10.23 aus). Eindrucksvoll war die Zahl der blühenden Küchenschellen(184 Ex.), auch wenn die Blüten durch die kalten Winde Ende April und die polaren Lufteinbrüche Anfang Mai immer wieder arg in Mitleidenschaft gezogen wurden: Aschau ist den vorherrschenden westlichen und nördlichen Winden voll ausgesetzt. Eine gute Blüte gab es im Mai bei der Stängellosen Schlüsselblume am Buchenkliff von Südaschau. Hier wäre in den nächsten Jahren einmal eine genaue Bestandsaufnahme durch eine Fachperson wünschenswert, um in Zukunft eine genaue Vergleichszahl zu haben. Für eine Überraschung sorgten um den 24. Mai 62 Ex. des Breitblättrigen Knabenkrautes im Bereich des früheren Ausflusses der Aschau (nach nahezu Totalausfall 2022). Wie bereits 2022 folgte eine reichliche Meerkohlblüte Ende Mai. Überraschend war die Zunahme beim Bestand der Gelben Wiesenraute im Feuchtbereich von Südaschau: mehr als 50 blühende Ex. um den 23. 6.23. Ein hervorragendes Ergebnis gab es bei der Stranddistel (= Strand-Mannstreu): Am 19.7.23 in Südaschau 45 blühende Ex., 7 Nichtblüher, 0 Ex. 1-4jährig; in Nordaschau 92 blühende Ex., 49 Nichtblüher, 44 Ex. 1-4jährig. Auch niedrige Dünenpflanzen wie z.B. Thymian oder Berg-Sandglöckchen (=Jasione) konnten nach der Trockenphase vom Mai/Juni im Juli und August gut aufholen. Ganz besonders galt das für die einheimische Goldrute. Die meisten Exemplare dieser spät blühenden Pflanze hatten sich im Juni wieder in den Boden zurückgezogen, holten dann aber nach den Regenfällen im Juli/August schnell auf und boten Ende August/Anfang September eine eindrucksvolle Blüte. Die Positivschilderung bei der Pflanzenwelt ließe lange fortsetzen.

Die Katastrophe folgte mit der Sturmflut vom 19.10 bis 21.10.23: Zum Teil große Dünenverluste, große Flächen hoch mit Treibsel bzw. Sand abgedeckt; auch Areale, deren Pflanzen empfindlich auf Salzwasser/Brackwasser reagieren, waren 1 bis 2 Tage überspült. Der Knabenkrautstreifen stand sogar 1 Woche lang unter Salz-/Brackwasser. In Südaschau konnte in sensiblen Bereichen das Treibselgut später weggeschafft werden. Das war bei den massiven Treibselwällen in Nordaschau nicht möglich. Zumindest hier wird es in den nächsten Jahren stellenweise zu einer Artenverschiebung kommen (in Richtung nährstoffreiche Standorte). Es wird auf jeden Fall spannend werden, die Entwicklung 2024 zu beobachten.

Vogelwelt 2023:

In allen letzten Berichten ist von mir ausführlich auf die zu hohe Prädatorenzahl im Aschauer Raum eingegangen worden, denn alle Strand-, Dünen- und Wiesenbrüter reagieren als Bodenbrüter

besonders empfindlich auf Beutegreifer. Ab diesem Bericht werde ich deshalb nur noch auf die für Aschau bzw. die Eckernförder Bucht charakteristischen Vogelarten eingehen, für die es jeweils positiv oder negativ etwas wirklich Neues zu berichten gibt. Neu in Aschau als Prädator war 2023 übrigens ein Rotmilan (als intensiver Nahrungsgast!).

Zwergseeschwalbe: Die ersten Zwergseeschwalben erschienen wie üblich Anfang Mai an unserer Bucht. Am 4.5.23 zählte ich 5 Ex. im militärischen Bereich von Ludwigsburg-Strand. Diese inzwischen auf 10 Ex. angewachsene Gruppe wechselte um den 11.5. auf die Südseite der Bucht in den Aschauer Raum, kehrte aber bereits am 12.5. wieder an den sehr breiten Ludwigsburger Strand zurück, wo sie bis zum 29.5. auf 16 Ex. anwuchs und wo - wie bereits 2022 - das Hin- und Hergeschiebe zwischen militärischem Bereich und dem sehr breiten fiskalischen Strandbereich vor dem CP Ludwigsburg zu beobachten war. Ein besonders kritischer „Höhepunkt“: Am Abend des 13.6. ließen 5 Kite-Surfer ihre Drachen am Strand vor dem CP direkt an der Grenze zum militärischen Brutbereich aufsteigen, 1 Kiter davon sogar unmittelbar über dem einzigen Zwergseeschwalben-Gelege vor dem CP selbst, obwohl der Altvogel angriff. Alle Erstgelege und alle Nachgelege der Zwergseeschwalben gingen hier in diesem Jahr verloren. Es ist davon auszugehen, dass die Zwergseeschwalben als Koloniebrüter zurzeit an unserer Bucht keine Chance mehr haben, wobei der Tourismus nur ein Gefährdungsfaktor für diese vom Aussterben stark bedrohte Vogelart ist. Entscheidender ist nach meinen Beobachtungen auch in Ludwigsburg-Strand wie in Aschau die hohe Prädatorenzahl. **Die wiederholten, aber vergeblichen Brutansätze in Ludwigsburg-Strand können sich evtl. als ökologische Falle herausstellen, da sie längerfristig zu weiterer Bestandsabnahme an unserer Ostseeküste führen können.** Allerdings ist mir auch an der sonstigen Ostseeküste des Schleswiger Landesteils in den letzten Jahren kein Bruterfolg dieser Vogelart bekannt.

Sandregenpfeifer: Die ersten Gelege dieses kleinen Strandbrüters gingen in Aschau offenbar im späten Hochwasser vom 5. bis 6. Mai verloren. Dieser Vogelart werden aber erfolgreich seit einigen Jahren gekennzeichnete Brutareale am Sandstrand angeboten, sog. „Brutinseln“ als temporäre Schutzmaßnahmen. Erfolgreich waren 2023 derartig geschützte Bruten am Weststrand von Surendorf und am Strand vor dem NSG „Bewaldete Düne Noer“ (an beiden Orten betreut von Maren Hahlbeck/Surendorf) sowie vor dem Kliff von Lindhof (betreut von Dr. Jan Kieckbusch/Landesamt). Von den 2 Brutpaaren in Aschau war leider keines erfolgreich: Ein Paar brütete sehr auffällig direkt neben der von mir aufgebauten „Brutinsel“, ein zweites Paar sehr gut getarnt vor dem Behinderten-CP-Aschau. Leider wurde dieses gut getarnte Gelege von besorgten Strandnutzern mit Steinen umlegt, was unweigerlich zum Verlust durch Beutegreifer führen musste. Hilfestellung gegen frei laufende Hunde leisteten in der Brutzeit in Aschau einige Schilder mit dem Hinweis „Achtung ! Brut- und Setzzeit“, aufgestellt von Nutzern des BehCP`Aschau.

Von den 4 Sandregenpfeifer-Brutpaaren in Ludwigsburg-Strand wurde nach meinen Beobachtungen 2023 nur 1 Brut flügge, evtl. auch Teile einer zweiten Brut. Als derzeitiger einziger Brutplatz für Strandbrüter an der gesamten Nordseite der Eckernförder Bucht ist dieser Platz aber von besonderer Bedeutung.

Austernfischer: Nur noch 1 Brutversuch im militärischen Bereich beim Messhaus von Achau-Kronsort, aber wie in den letzten Jahren erfolglos. Ein 2. Paar wanderte nach Kämpfen mit Rabenkrähen von der Nordzunge der Aschauer Lagune ab. Austernfischer können recht alt werden (über 30 Jahre), werden aber an unserer Bucht in den nächsten Jahrzehnten als charakteristische Brutvögel verschwinden. Mir ist für 2023 nur noch 1 erfolgreiche Brut an der Eckernförder Bucht bekannt: auf

einem Dach eines Strandgebäudes von Surendorf. Die früher immer erfolgreiche Brut auf dem Dach eines Sanitärgebäudes vom CP Ludwigsburg ging wie 2022 anscheinend wieder unter dem Druck von Rabenkrähen verloren.

Kiebitz: Erfolgreich war dagegen endlich wieder in Aschau 1 Kiebitzpaar (von insgesamt 3 Brutpaaren). Ein Gelege ging anscheinend durch das Hochwasser vom 5.5.23 verloren. Ein 2. Brutpaar im nördlichen Wiesenbereich konnte sich gegen die Dauerangriffe von dortigen Rabenkrähen nicht durchsetzen. Erfolgreich war nur das Paar auf der Wasserbüffelwiese (23.6.: 4 JV 3/4 groß; am 6.7. allerdings nur noch 2 JV). Die sehr wachsamten Kiebitze sind typische Offenlandbrüter, die daher nicht neben hohem Baumbestand brüten. Der zunehmende Baumaufwuchs am Rande der Niederungswiesen von Aschau schränkt hier ihre Brutmöglichkeiten langfristig ein.

Mittelsäger: 2023 habe ich wie bereits 2022 keine Mittelsäger-Weibchen mehr mit Jungvögeln in Aschau und an der sonstigen Eckernförder feststellen können. Die Jungen dieser nordischen Tauchentenart schlüpfen erst im Juli. Weibchen beim morgendlichen Kotflug waren 2023 noch bis Mitte Juli in Aschau zu beobachten. Der schrittweise Zusammenbruch dieser Entenpopulation in den letzten Jahren, die u.a. unter dichten Strandhaferbüscheln brütet, ist um so auffälliger, als in den 90er Jahren die Eckernförder Bucht noch deutlich mehr als 10% dieser Vogelart von Schleswig-Holstein beherbergte.

Sonstige Vogelarten: Hohe ruhende Kormoranansammlungen von mehreren Hunderten gab es 2023 häufig im militärischen Bereich vor dem Messhaus der Bundeswehr in Aschau. Spitzenwerte sind inzwischen u.a. bei Flachwasser in der Eckernförder Bucht üblich, wenn das sauerstoffarme Tiefenwasser nach oben steigt (sog. „Upwelling“) und somit auch die Fische betroffen sind. Am 20.9. zählte ich so einen Schwarm von mehr als 2000 gemeinsam fischenden Kormoranen in der inneren Eckernförder Bucht, am 30.10. sogar ca. 3000 Exemplare.

Die von mir flüchtig gezählten Gänseansammlungen waren an einigen Tagen im Herbst 2023 höher als 2022, insbesondere da die Zahl der landenden Nonnen- und Blässgänse deutlich zunahm: z.B. 23.10. ca. 2000 Gänse; 25.10. allein mehr als 1000 Nonnengänse und mehrere Hunderte Blässgänse neben einer sehr hohen Zahl an Graugänsen und vielen Kanadagänsen.

Kampfläufer: Ein besonderes Schauspiel war in diesem Frühjahr mit der weitgehenden Überflutung der Aschauer Nordwiesen verbunden: unter anderen Limikolen war ein Trupp von ca. 50 Kampfläufern durch den Nordoststurm am 5.5. zum Verweilen gezwungen. Die balzenden Männchen boten in ihren unterschiedlichen Prachtkleidern einen faszinierenden Anblick. Doch schon am 7.5. sank die Zahl dieser Vogelart hier stark.

Schweinswale: Nach dem extremen Flachwasser am 8.8.23 und dem darauf folgenden Rückschwapp (= Hochwasser) jagten am 11.8. in der Aschauer Lagune mindestens 3 Schweinswale.

Schmetterlinge: Insgesamt enttäuschend verlief zunächst das Schmetterlingsjahr. Ab der 2. Hälfte August tauchten dann aber besonders in der Düne von Nordaschau der Kleine Heufalter (=Kleines Wiesenvögelchen) zahlreicher auf, den ich 2022 hier kaum wahrgenommen habe, und schon davor in ganz Aschau ab Mitte Juli bis Anfang Oktober der Kleine Feuerfalter. Besonderheiten waren am 19.7. ein Ampfer-Grünwidderchen an der Blüte einer Skabiosen-Flockenblume (Diese Art wurde von mir in Aschau noch nie gesehen!) und wiederholt der Kleine Perlmutterfalter, ein Wanderfalter: z.B. am

27.7. auf einem Trampelpfad der Vordüne von Nordaschau; am 15.9. auf einem Trampelpfad von Südaschau und am gleichen Tag wohl dasselbe Ex. u.a. an einer Blüte der Taubenskabiose; am 27.9. auf einer Blüte der Acker-Witwenblume in Nordaschau.

Arbeitsmaßnahmen:

1. Errichtung einer sog. „Brutinsel“ für Sandregenpfeifer am Strand von Nordaschau.
2. Besonders im Juli Ausriss der zahlreichen Ex. des giftigen Jakobs-Kreuzkrautes auf fiskalischem Dünengelände, um eine Ausbreitung in die angrenzenden Wiesen zu verhindern.
3. Vor der Brutzeit und besonders ab August Ausstechen hunderter von Pulks der Rosa rugosa auf dem Aschauer Dünengelände (eine invasive Rosenart, die als Bodenabdecker die einheimische Dünenflora unterdrückt). Für die maschinelle Beseitigung von 2 großflächigen Vorkommen der Rosa rugosa in Nordaschau wurden von mir bei der Unteren Naturschutzbehörde Maßnahmen beantragt. Die digitale Vermessung dieser Flächen übernahm Thomas Lorenz/Aschau-Hof.
4. Ersetzen maroder Pfähle am Schilfsaum von Südaschau sowie Absicherung der Altdüne von Nordaschau nach der kürzlichen Sturmflut.
5. Räumung des Treibselgutes auf großen Flächen von Südaschau nach der Sturmflut.

Vorschläge und Forderungen für 2024:

1. Am Sandregenpfeifer-Brutplatz von Nordaschau sollte wieder eine sog. „Brutinsel“ (=Sperrzone) genehmigt und errichtet werden.
2. Ein besonderes Augenmerk ist auf die zu erwartende weitere Ausbreitung der Rosa rugosa durch die jüngste Sturmflut zu richten. Diese bedingt salztolerante Art ist insbesondere vom Lehmwall vor dem CP Lindhöft, aber auch von der Südzunge der Aschauer Lagune aus zahlreich mit Wurzelstöcken Richtung Innenbucht getrieben. Ummantelt von sonstigem Treibsel werden viele dieser Exemplare im Frühjahr wieder ausschlagen, aber schwer zu entfernen sein.
3. Ein besseres Wassermanagement ist unter Federführung der zuständigen Behörden auf den nördlichen Niederungswiesen anzustreben, wo der Hauptgraben bei fast jedem Flachwasser in der Eckernförder Bucht ausläuft. Hier muss endlich ein Überläufer mit Höheneinstellung (angebracht auf der Innenseite vor der Graben-Ausfluss-Klappe) für Abhilfe sorgen. Positiv ist zwar die Entwicklung der Blänke auf der Wasserbüffel-Wiese, aber selbst diese Blänke wie auch die vielen Nebengräben waren 2023 bereits von Ende Mai bis in den Juli ohne Wasser!
4. Bei künftigen Baggerarbeiten in der Einfahrt in die Aschauer Lagune sollte der anfallende Sand vor die Südzunge von Aschau gespült werden (trotz der deutlich höheren Kosten, die das Spülverfahren verursacht). Begründung: Die Sandwanderung an der Aschauer Küste erfolgt von NO nach SW, wird aber durch die Fahrinne in die Lagune unterbrochen. Als Folge kommt es in Südaschau bei westlichen und nördlichen Stürmen nur zu ständigen Ablandungen, da kein neues Material antransportiert wird. SW-Stürme führen dagegen nur zu Flachwasser ohne anlandenden Materialtransport.

Mit freundlichen Grüßen

W.-R. Stephan/ Eckernförde, 1.12.2023

Mail: rue-stephan@vodafone.de